

Teleki 5C

Synonyme Bezeichnungen: 5C

Herkunft: Rebschule Teleki

Abstammung: V. berlandieri x V. ripara

Verbreitung in AUT: Unterlage für späte Lagen und Gebiete, Nischenunterlage

Ampelographische Merkmale:

MERKMALE WÄHREND DER BLÜTEZEIT

Junger Trieb: Triebspitze ist geschlossen; mittlere Anthozyanfärbung; sehr geringe bis geringe Dichte der Wollbehaarung;

Trieb: hat eine aufrechte Triebhaltung;

Internodien: sind dorsal: grün mit roten Streifen, ventral: grün; die Knospenschuppen haben zu dreiviertel eine geringe Anthozyanfärbung; die zweigliedrigen Ranken sind lang bis sehr lang und diskontinuierlich verteilt.

Junges Blatt: Blattoberseite: ist grün;

Blattunterseite: hat eine sehr schwache Wollbehaarung zwischen den Nerven, männliche Blüte



T5C

BEOBACHTUNGSZEITRAUM VOM BEEREN-ANSATZ BIS ZUM WEICHWERDEN DER BEEREN:

Ausgewachsenes Blatt: Kreisförmig, mit einem Lappen; die Hauptnerven haben auf der Blattoberseite eine schwache bis eine sehr schwache Anthozyanfärbung; die Spreite hat keine Waffelung und ist im Profil mit dem Rand nach unten gebogen; die Blasigkeit ist schwach ausgeprägt; die Zähne sind auf einer Seite konkav und der anderen konvex; die Stielbuchtöffnung ist weit bis sehr weit offen, V-förmig und nicht durch Nerven begrenzt; Zähne in der Stielbucht sind fehlend und fehlen auch in den Seitenbuchten;

Blatt Unterseite: fehlende Wollbehaarung zwischen den Nerven; schwache bis mittlere Borstenbehaarung der Hauptnerven; traubenlos;



T5C



T5C